

## Beiträge zur Coleopterenfauna der Mark Brandenburg. XIII.<sup>1)</sup>

Von Dr. J. Neresheimer und H. Wagner, Berlin.

Es kann nicht Wunder nehmen, daß in einem coleopterologisch so gut durchforschten Gebiet wie die nähere Umgebung Berlins, es von Jahr zu Jahr schwieriger werden muß, erwähnenswerte Seltenheiten oder gar neue Arten und Formen festzustellen. Dazu kommt, daß viele der besten, in unseren früheren Veröffentlichungen so oft rühmend hervorgehobenen Fundstellen, wie zum Beispiel die alten Laubwälder bei Brieselang, Bredow, Chorin, Dubrow etc., sich aus Gründen, die wir schon in unserem XII. Beitrag angedeutet hatten, allmählich so sehr zu ihrem Nachteil verändert haben, daß ein Besuch dieser Gegenden oft kaum mehr lohnend erscheint. Wir sahen uns daher gezwungen, unsere Aufmerksamkeit weiter abgelegenen, natürlich auch für uns entsprechend schwerer erreichbaren Plätzen zuzuwenden und haben damit begonnen, zunächst die Umgebung von Oderberg (Mark), die durch ihre reichen, stellenweise typisch pontischen Florenbestände (z. B. Pimpinellenberg) seit langem einen besonderen Anziehungspunkt für Botaniker bildet, eingehender zu durchforschen. Sowohl das Vorkommen mancher Pflanzenarten, die in der näheren Umgebung Berlins teils völlig fehlen, teils nur sporadisch vertreten sind (Machnower Weinberg), als auch die lokale eigenartige Bodenbeschaffenheit, — einerseits die mergelig-sandigen Hänge der das Urstromtal begrenzenden Hügelkette, andererseits stark lehmhaltiger Ackerboden — ließen uns erwarten, daß hier bei intensiverer Sammeltätigkeit noch manches Bemerkenswerte festzustellen sein würde.

Zahlreiche Excursionen von Liepe über Oderberg-Pimpinellenberg bis hinüber zu dem noch einigermaßen ursprünglichen Waldgebiet bei Saaten-Neuendorf ergaben nicht nur die im Folgenden aufgeführten für die Mark neuen Spezies, sondern lieferten uns auch die lang gesuchten exakten Fundortangaben für eine ganze Anzahl von Arten, die wir in der näheren und weiteren Umgebung Berlins bisher nirgends feststellen konnten und an deren tatsächlichem Vorkommen in der Mark Brandenburg wir bereits Zweifel zu hegen begannen. (Z. B. *Peritelus leucogrammus* Germ., *Foucartia squamulata* Herbst, *Ceutorrhynchus pollinarius* Forst. ect.) Besonders charakteristisch für die erwähnte Bodenbeschaffenheit erscheint uns das häufige Auftreten der beiden *Brachynus-*

<sup>1)</sup> Beitrag I—XI: Ent. Mitt. (Berl.-Dahl.) 4.—10. (1915—1921); XII. = D. E. Zeitschr. 1924. Die durch Fettdruck hervorgehobenen Arten sind neu für die Mark!

Arten (*crepitans* L. u. *explosens* Dft.), die wir bisher noch nirgends angetroffen hatten; in Gesellschaft besonders des ersteren findet sich an Feldrändern unter Steinen massenhaft der — im südlichen Deutschland überall gemeine, bei Berlin aber sonderbarer Weise höchst seltene *Platynus (Idiochroma) dorsalis* Pont. und der wie es scheint ebenfalls auf lehmhaltigen, ziemlich trockenen Boden angewiesene *Paederus litoralis* Gravh.

Leider mußte die Besprechung einiger bemerkenswerter Funde vorläufig noch zurückgestellt werden, da die Bearbeitung der in Betracht kommenden Gruppen an Hand der einschlägigen Literatur bisher zu keinem sicheren Ergebnis führte.

Zum Schluß möchten wir Herrn Prof. Dr. Penecke-Cernauti für die überaus freundliche Determination unseres märkischen *Tychius*-Materials unseren verbindlichsten Dank aussprechen.

\* \* \*

*Notiophilus pusillus* Waterh. Die bisher nur in 1 Exemplar bei Wildpark-Caputh für die Mark nachgewiesene Art sammelten wir bei Senftenhütte (Chorin) (11. VIII. und 12. IX. 26) in einem Moränenausstich mit lehmig-sandigem Boden und in etwas größerer Anzahl bei Oderberg (17. und 24. VII. 27) auf lehmigem Ackerboden, unter Unkraut und zwischen Getreidestoppeln frei herumlaufend. Es scheint, daß diese Art sich mit Vorliebe auf solch offenem Gelände auf schwer lehmig-sandigem, nicht allzufeuchtem Boden aufhält; sie ist wahrscheinlich in der Mark weiter verbreitet, dürfte aber oft verkannt werden. (Coll. N. u. W.)

*Notiophilus rufipes* Curt. 2 Exemplare bei Eberswalde-Spechthausen am Nonnenfließ im Buchenwald aus Laub gesiebt. (19. IX. 26, 10. IV. 27.) (Coll. N.)

*Trechus austriacus* Dej. sammelten wir in einigen Stücken bei Senftenhütte in dem oben erwähnten Moränenausstich unter schweren, im lehmigen Boden eingebetteten erratischen Blöcken, oder tief unter dem groben Geröllkies des Hanges an Stellen, die durch unterirdische Quellriesel reichlich durchfeuchtet waren; in seiner Gesellschaft fand sich das im Rüdersdorfer Kalkgebiet unter ganz ähnlichen Verhältnissen vorkommende *Bemb. Stephensi v. Marthae* Reitt. Das früher von uns festgestellte Vorkommen des *Tr. austriacus* auf dem Schutterrain in der Beusselstraße in unmittelbarer Nähe des Schiffahrtskanals ließ uns eine Einschleppung immerhin als möglich erscheinen; nach dieser neuen Feststellung bei Senftenhütte kann jedoch an dem autochthonen Vorkommen der Art in der Mark kein Zweifel mehr bestehen. (Coll. N. u. W.)

*Ophonus rupicola* Sturm. Als zweiten märkischen Fundort können wir Oderberg anführen; 1 Exemplar (29. V. 27) unter einem Stein am Feldrand in Gesellschaft zahlreicher *O. puncticollis* Payk. (Coll. N.)

*Olisthopus rotundatus* Payk. Von Herrn H. Müller und uns zunächst in dem erwähnten Moränenausstich bei Senftenhütte (28. VI. 25, 11. VII., 12. IV. 26.) in einiger Anzahl erbeutet; im vergangenen Jahre fanden wir ihn auch bei Oderberg (3. VII. 27, 24. VII. 27) nicht allzu selten auf lehmig-sandigem Ackerboden unter Unkraut. Die Art war bereits aus der Mark bekannt, doch fehlten bisher genauere Fundortsangaben. (Coll. N. u. W.)

*Stilicus angustatus* Geoffr. In geringer Anzahl bei Nieder-Neuendorf a. Hav. (21. XI. 26) aus einem verrotteten Unkrauthaufen gesiebt; in seiner Gesellschaft fand sich u. a. *Quedius scintillans* Grav., *Omalium excavatum* Steph., *Onthophilus striatus* Forst. etc. (Coll. N.)

*Mycetoporus Märkeli* Kr. Ein Exemplar im Buchenwald bei Eberswalde-Spechthausen am Rande eines Stumpfes aus sehr feuchtem Moos gesiebt. (18. IV. 26.) An der gleichen Stelle fand sich der von uns schon für die Mark nachgewiesene *Stenus flavipalpis* Thoms. in einigen Exemplaren wieder. (Coll. N.)

*Brachida exigua* Hebr. 3 Exemplare dieser seltenen Art am Pimpinellenberg bei Oderberg aus vermoderten Heuhäufchen gesiebt; in ihrer Gesellschaft fand sich in ziemlicher Anzahl *Metopsia clypeata* Müll. und in fast unglaublicher Menge *Nargus brunneus* Sturm in allen Stadien der Ausfärbung von hellgelb bis dunkelbraun. (17. IV. 27) (Coll. N.)

Den gleichfalls sehr seltenen nächsten Verwandten von *Brachida*: *Encephalus complicans* Westw. sammelten wir unter ganz ähnlichen Bedingungen in verrotteten Grasbüscheln zwischen Brieselang und Nauen (9. X., 30. X. 27) in einiger Anzahl. Die Tiere haben eine höchst merkwürdige Art sich fortzubewegen, indem sie beim Laufen ihr breites, auf der Unterseite stark glänzendes Abdomen so weit nach vorne krümmen, daß der ganze Körper einschließlich des Kopfes davon überdeckt wird, sodaß sie einer kleinen rollenden Kugel, oder einem hochgewölbten *Agathidium* zum Verwechseln ähnlich sehen. Es kommt in der Tat manchmal vor, daß man beim Aussuchen von Gesiebe im Freien ein kleines *Agathidium* gefangen zu haben glaubt und bei Sichtung der Beute zu Hause zu seinem Erstaunen einen *Encephalus* vorfindet. (Coll. N. und W.)

*Zyras Haworthi* Steph. 1 Exemplar auf dem Weg von Oderberg nach Saaten-Neuendorf an einer steilen, sandig-lehmigen Böschung aus ausgerissenen Grasbüscheln geschüttelt. (29. V. 27.) (Coll. N.)

*Amarochara forticornis* Lac. Von uns bereits aus Kalkberge-Rüdersdorf nachgewiesen; kommt ebenfalls bei Oderberg vor. 1 Exemplar unter einem Stein an der bei *Z. Haworthi* erwähnten Böschung. (Coll. N.)

*Claviger longicornis* Müll. Gleichfalls bisher nur aus Rüdersdorf bekannt, fand sich ebenfalls auf dem Wege von Oderberg nach Saaten-Neuendorf am Feldrand unter einem Stein bei *Lasius umbratus*. (1 St. 29. V. 27); an der gleichen Stelle ist auch der bei *Lasius flavus* lebende *Cl. testaceus* Preyssl. nicht selten. Die Käfer sitzen bei sonnigem Wetter meist einzeln und schwer sichtbar mitten zwischen den Ameisen auf der Unterseite flacher Steine und bleiben dort hilflos zurück, während die Ameisen sich schnell verlaufen; einige Exemplare hielten sich auch in den offenen Gängen zwischen den dort zur Erwärmung niedergelegten Ameisenpuppen auf. (29. V. 27.) (Coll. N.)

*Hydraena Britteni* Joy. Wir haben bisher in der Berliner Umgebung nur zwei Hydraena-Arten feststellen können, die kleine gelbbraune *palustris* Er., die besonders häufig im Überschwemmungsgebiet von Golm, aber auch an vielen andren Stellen vorkommt, und eine größere schwarzbraune Art, die wir als *riparia* Kugel. ansprachen; nach Determination durch Herrn Pretner-Trieste haben sich jedoch unsre aus Gr. Machnow (23. III. 26) und Eberswalde (19. IX. 26) stammenden Stücke als zu der in Deutschland weit verbreiteten *H. Britteni* Joy gehörig erwiesen. Das Vorkommen der echten *H. riparia* Kugel. in der Mark dürfte demnach fraglich sein. (Coll. N. und W.)

*Airaphilus elongatus* Gyll. Die kürzlich von Herrn Delahon-Luckenwalde für die Mark nachgewiesene Art wurde auch von uns in 2 Exemplaren in Mittenwalde (10. I. 26) am Rande einer überschwemmten Sumpfwiese aus Anspülicht gesiebt. (Coll. N.)

*Cardiophorus Erichsoni* Buys. In der Umgebung von Oderberg am 13. VI. 26 und 19. VI. 27 je 1 Exemplar von Gebüsch geklopft; ein weiteres Stück fand sich am 8. IV. 27 unter einem Stein. (Coll. N.)

*Elater dibaphus* Schiödt. Diese vermutlich manchmal verkannte, in Mitteleuropa seltene Art wurde von Herrn K. Dorn-Leipzig [Krancher's Ent. Jahrb. 1922, p. 118, Fig. 3 (♂) 4 ♀)] als in Deutschland vorkommend nachgewiesen bzw. von ihrem südeuropäischen Verwandten *E. satrapa* Ksw. abgetrennt. Sie kommt auch in der Mark Brandenburg vor und scheint sich hier wie *Ischnodes sanguinicollis* und seine Verwandten vorzugsweise in alten hohlen Buchen zu entwickeln. 3 Exemplare (1 ♂, 2 ♀) in der im Aufsatz „Über die Lebensweise einiger seltener Elateriden“ (Coleopt. Zentr. Bl. 1., p. 95 [1926]) erwähnten Gruppe

alter Buchen bei Chorin aus faulem Holz gesiebt. (27. IX. 25, 4. X. 25); auch bei Glambeck-Joachimstal von Herrn H. Müller-Pankow unter gleichen Bedingungen gesammelt. Das ♂ ist an den im Vergleich zur Körpergröße auffällig langen, vom zweiten Gliede ab stark gesägten Fühlern leicht kenntlich; beim ♀ sind die Fühler nur sehr schwach gesägt, sodaß Verwechslungen mit andren Arten der Gattung bei flüchtiger Betrachtung leicht möglich sind. (Coll. N.)

*Trachys problematica* Obbg. In unsrem 7. Beitrag (Ent. Mitt. 7., p. 132 [1918]) ist eine Trachysart aus Rüdersdorf von *Stachys recta* erwähnt, die wir damals als *Tr. pumila* Illig. angesprochen hatten; nach Obenberger handelt es sich hier um die von diesem Autor beschriebene *Tr. problematica*. Die Art ist auch auf dem Pimpinellenberg bei Oderberg auf *Stachys recta* nicht selten (6. VI. 26, 27. VI. 26.) An der gleichen Pflanze kommen dort noch vor: *Ceutorrhynchus signatus* Gyll. (6. VI. 26, 5. VI. 27) und *Dibolia rugulosa* Redtb. (23. V., 6. VI. 26.) (Coll. N. und W.) Die in der Berliner Umgebung recht seltene *Trachys fragariae* Bris. fanden wir auf einer am Waldrand gelegenen Wiese bei Saaten-Neuendorf auf blühenden Erdbeeren in ziemlicher Anzahl (19. V. 26, 18. VII. 26.) (Coll. N. und W.)

*Axinopalpus gracilis* Kr. Zwei Exemplare dieser seltenen Art klopften wir am Pimpinellenberg bei Oderberg (27. VI. 26) von dünnen Ästen eines stark anbrüchigen Pflaumenbaumes; leider wurde der Baum noch im selben Jahr gefällt. (Coll. N. und W.)

*Galeruca melanocephala* Ponza. Ein bemerkenswertes Massenvorkommen dieser im allgemeinen recht spärlich (im Mai und September) hier auftretenden interessanten Art wurde im Oktober dieses Jahres zwischen Brieselang und Nauen beobachtet; mehrere hundert Exemplare wurden von uns und einigen Berliner Kollegen aus gemähtem Gras einer Waldwiese dort gesiebt. (6. X., 30. X. 27.) Darunter fanden sich auch verschiedene sowohl schmale (♂), als auch breite (♀) Stücke mit mehr oder weniger vollständig gefurchtem Schildchen; es erscheint uns demnach sehr fraglich, ob die von Weise auf schmale Stücke mit gefurchtem Schildchen aufgestellte besondere Form (*a. baltica*) aufrecht erhalten werden kann. (Coll. N. und W.)

*Apteropeda orbiculata* Marsh. Von uns in einiger Anzahl bei Saaten-Neuendorf im dichten feuchten Wald von niederen Pflanzen gestreift. (29. V., 5. VI. 27.) (Coll. N. und W.)

*Otiorrhynchus fullo* Schrank. Diese mehr dem südlichen Mitteleuropa angehörige Art dürfte in der norddeutschen Tiefebene noch nicht

beobachtet worden sein. Ein Exemplar auf dem Pimpinellenberg bei Oderberg von niederen Pflanzen gestreift. (10. VII. 27.) (Coll. N.)

*Peritelus leucogrammus* Herbst ist wohl im märkischen Gebiet als typisch pontisch zu betrachten; wir streiften ihn in Anzahl an trockenen, spärlicher bewachsenen Stellen des Pimpinellenberges (29. V. 26, 1. V. 27.) (Coll. N. und W.)

*Phyllobius sulcirostris* Boh. Ebenfalls eine, im allgemeinen südliche Art; sie findet sich auf dem Pimpinellenberg nicht selten auf niederen Pflanzen und auf den jungen Trieben der Pflaumenbäume. (23. V. 26, 1. V. 27, 5. VI. 27.) (Coll. N.)

*Foucartia squamulata* Herbst. Die Art ist bereits in der Mark festgestellt, doch waren uns genauere Fundortangaben bisher nicht bekannt; sie ist an den Ausläufern des Pimpinellenberges an trocknen, spärlich bewachsenen Wegböschungen auf niederen Pflanzen nicht selten. (29. V. 27, 5. VI. 27.) (Coll. N. und W.)

*Sitona suturalis* Steph., *cylindricollis* Fahrs. und *inops* Gyll., sämtlich bisher nur von je einem Fundort in der Mark festgestellt, finden sich gesellschaftlich auf Feldern auf dem Pimpinellenberg und seinen Ausläufern. (1. V., 5. VI., 26. VI. 27.) (Col. N. u. W.)

*Trachyphloeus alternans* Gyll. Ein Exemplar bei Oderberg an einer sandig-lehmigen Wegböschung gestreift. (29. V. 27.) (Coll. N.) Von anderen Arten der Gattung sammelten wir bisher bei Oderberg: *Tr. bifoveolatus* Beck, *spinimanus* Germ, *scabriculus* L. und *aristatus* Cyll.

*Limobius borealis* Payk. Auf Brachfeldern und an Wegböschungen auf dem Pimpinellenberg in wenigen Exemplaren gestreift. (13. VI. 26, 5. und 19. VI. 27.) (Coll. N.)

*Bagous Frivaldszkyi* Tourn. Von Herrn Frankenberger und uns an der in unsrem 12. Beitrag (D. Ent. Zeitschr., p. 161 [1924]) bei *Poophagus Hopffgarteni* Tourn. erwähnten Sumpfstelle bei Fürstenbrunn in größerer Anzahl teils gesiebt (19. IV. 25), teils an warmen Tagen gegen Abend gestreift (20. V. 26.) Leider ist die Fundstelle inzwischen durch Aufschüttung des Terrains vernichtet worden. Da auch der von Schilsky (Küst. und Kraatz, Käf. Eur. 44, p. 42 [1907]) als einzig damals bekannter Fundort in der Berliner Umgebung genannte Wilmersdorfer See längst durch die fortschreitende Kultur zerstört ist, so hatte es Herr Frankenberger in dankenswerter Weise übernommen, durch Verpflanzung einer größeren Anzahl lebender Exemplare von *B. Frivaldszkyi* und *P. Hopffgarteni* an eine geschütztere Stelle bei Spandau, mit ähnlicher Bodenbeschaffenheit und Vegetation, diese beiden schönen Arten der Mark Brandenburg möglicherweise zu erhalten; ob und mit

welchem Erfolg dieser Versuch durchgeführt wurde, ist leider nicht bekannt geworden.

In Gesellschaft des *P. Hopffgarteni* fanden sich auch einzeln die an der gleichen Futterpflanze (*Nasturtium amphibium*) lebenden *P. sisymbrii* F. und *Ceutorrhynchus scapularis* Gyll. (19. IV. 25), während der wohl nur an *Nasturtium officinale* vorkommende *Amalorrhynchus melanarius* Steph. dort völlig fehlte.

*Acalles camelus* F. Im Buchenwald bei Eberswalde-Spechthausen aus mit dürren Ästen durchsetztem Laub in ziemlicher Anzahl gesiebt. (31. V., 7. VI., 5. VII. 25, 19. IX. 26.) (Coll. N. und W.)

*Ceutorrhynchus (Sirocalus) nigrinus* Marsh. Die Art ist aus der Mark bereits nachgewiesen, doch ist sie hier ohne genaue Kenntnis der Futterpflanze nur recht schwierig und einzeln aufzufinden. Wir klopfen sie im Sommer 1927 bei Oderberg (29. V., 10. VII., 17. VII.) und Mariendorf (12. VII.) an Felldrändern und auf Brachäckern in größerer Anzahl von blühender *Fumaria officinalis* L. ab und fanden sie noch zahlreicher unter den Pflanzen durch Beräuchern des Bodens.

Reitter (Fauna Germanica) beschränkt sich bei *C. nigrinus*, ohne nähere Bezeichnung einer Futterpflanze, auf die Angabe „an kräuterreichen Wegrändern“. Dr. Urban nennt in seiner Zusammenstellung der „Nahrungspflanzen der Ceutorrhynchen“ (Entom. Blätter 17., p. 19, 20 [1921]) für *C. nigrinus* neben *Fumaria* (Larve-Stengel, Puppe-Erde) noch *Nasturtium*, *Barbarea*, *Alliaria*, *Sinapis*, *Draba*, *Thlaspi* und *Capsella*. Nach unsren Erfahrungen sind, mit Ausnahme weniger, innerhalb einer bestimmten Pflanzenfamilie polyphager Arten (*floralis*, *assimilis*, *pleurostigma*, *quadridens*, *asperifoliarum*, ect.), weit aus die meisten Ceutorrhynchen an eine Nahrungspflanze oder höchstens an eine kleine Gruppe nahverwandter Arten einer Gattung gebunden. Gegenteilige Angaben, wie sie sich in der Literatur vielfach vorfinden, dürften teils auf Fehlbestimmung der betreffenden Käferart (was bei den grauen Ceutorrhynchen leicht vorkommen kann), teils auf zufälliges Hochkriechen einzelner Individuen ohne nähere Beziehung zu der betreffenden Pflanze zurückzuführen sein; jedenfalls ist bei Verwertung derartiger Angaben ohne eigene Nachprüfung die größte Vorsicht am Platze. Wir möchten daher bis zum Beweise des Gegenteils zunächst *Fumaria* für die einzige Futterpflanze des *C. nigrinus* (bei uns) halten.

Zur Ergänzung der in Reitter's Fauna Germanica recht dürftigen Charakterisierung des *C. nigrinus* bemerken wir, daß gerade bei dieser Art Fehlbestimmungen leicht vermieden werden können, da sie sich durch ihre auffällig lang spindelförmige, scharf zugespitzte Fühlerkeule von

allen bei uns vorkommenden ähnlich gefärbten Ceutorrhynchen sicher unterscheiden läßt.

In Gesellschaft des *C. nigrinus* fanden wir ebenfalls an *Fumaria* den schönen *Ceutorrhynchus* (*Sirocalus*) *quercicola* Payk. in geringer Anzahl. (Coll. N. und W.)

*Ceuthorrhynchus urticae* Boh. Diese in Deutschland weit verbreitete, aber im allgemeinen wohl recht seltene Art scheint, wie so manche andere, ihren Namen einem Irrtum bezüglich der Futterpflanze zu verdanken. Wir streiften sie in einiger Anzahl bei Eberswalde-Spechthausen (21. V., 31. V., 19. IX. 26) und Saaten-Neuendorf (5. VI. 27) an lichten mit *Urtica dioica* und *Stachys silvatica* bewachsenen Waldstellen. Nach unserer Ansicht, die uns auch von anderer Seite bestätigt wurde <sup>1)</sup>, lebt das Tier nur an *Stachys silvatica*. (Coll. N. und W.)

*Ceutorrhynchus pollinarius* Forst. Bei Oderberg auf Schuttplätzen und an Straßenrändern auf *Urtica dioica* nicht selten. (13. VI., 4. VII. 26, 10. VI., 26. VI. 27.) (Coll. N. und W.)

*Ceutorrhynchus griseus* Bris. Wir fanden diese, wie es scheint auf verschiedenen Cruciferen vorkommende Art ebenfalls bei Oderberg (Pimpinellenberg) an den Blättern von wildwachsender *Cochlearia armoracia* in einiger Anzahl. Von der gleichen Pflanze klopfen wir dort auch in Anzahl *Phyllotreta armoraciae* Koch. und *Baris lepidii* Germ. (10. VII., 17. VII. 27.) (Coll. N. und W.)

*Ceutorrhynchus turbatus* Schultze. Von blühendem *Lepidium draba* an den Böschungen des Teltowkanals in Britz bei Neukölln in großer Anzahl abgeklopft. (20. V. 26, 3. VI. 27.) (Coll. N. und W.)

*Ceutorrhynchus nanus* Gyllh. Diese Art kommt auf dem Pimpinellenberg bei Oderberg ausschließlich auf *Alyssum montanum* vor und ist dort nicht selten. (23. V., 13. VI. 26, 1. V. 27.) (Coll. N. und W.)

*Ceutorrhynchus Gerhardti* Schultze. Ebenfalls auf dem Pimpinellenberg bei Oderberg von uns in einiger Anzahl von blühendem *Thlaspi arvense*, das dort in großen Mengen als Unkraut auf Feldern wächst, gestreift. (19. VI. 26, VI., 10. VII. 27.) (Coll. N. und W.) Ob die artliche Differenzierung des *C. Gerhardti* Schultze von *coarctatus* Gyll. einer exakten Nachprüfung standhalten wird, scheint uns sehr zweifelhaft, doch reicht unser Material zu einer endgültigen Stellungnahme in dieser Frage noch nicht aus.

*Bradybatus (Nothops) elongatulus* Boh. Zwei Exemplare bei Ebers-

<sup>1)</sup> Anm.: Dr. K. Daniel, München (mündliche Mitteilung).

walde-Spechthausen am Fuße eines alten Ahorns aus dürrem Laub gesiebt. (31. V., 5. VII. 25.) (Coll. N.)

*Bradybatus Kellneri* Bach. Ebenfalls unter einem alten Ahorn an der gleichen Stelle unter denselben Bedingungen in großer Anzahl gesiebt. Es ist auffällig wie streng die beiden Arten hier von einander getrennt leben, denn obwohl die beiden Bäume keine 50 Schritte auseinander stehen, so fand sich doch unter dem *elongatulus*-Baum trotz oft wiederholter Nachsuche zu den verschiedensten Jahreszeiten niemals ein einziger *Kellneri*, während unter dem anderen Baum die im Schatten liegenden Laubpartien geradezu davon wimmelten. (7. VI. 25, 5. VII. 25.) Bemerkenswert erscheint auch, daß die Tiere an den beiden sonnig-heißen, windstillen Tagen sich in so großer Anzahl in dem dürren Laub aufhielten, besonders da unter der Masse der vollkommen normal gefärbten Exemplare sich nur relativ wenige befanden, deren mehr oder weniger ausgedehnte Rotfärbung der Flügeldecken vielleicht auf unvollkommene Ausfärbung schließen ließ. Im September und April konnten wir dagegen nur unter großem Aufwand an Zeit und Mühe einige wenige Exemplare an der gleichen Stelle auffinden. (Coll. N. und W.)

*Tychius lineatulus* Steph. streiften wir in geringer Anzahl auf einer Waldlichtung bei Saaten-Neuendorf von *Trifolium*. (29. V., 5. VI., 3. VII., 17. VII. 27.) (Coll. N. und W.)

*Tychius Schneideri* Herbst. Zwei Exemplare bei Kalkberge-Rüdersdorf von *Anthyllis* gestreift. (22. VI. 24.) (Coll. N., det. Pen.)

*Tychius crassirostris* Kirsch. Wahrscheinlich von *Melilotus* in einem Exemplar bei Chorinchen gestreift. (20. IX. 25.) (Coll. N., det. Pen.)

*Tychius haematopus* Gyll. Von Herrn Delahon-Luckenwalde in seinem II. Nachtrag zu Schilsky's Verzeichnis schon als in der Mark vorkommend aufgeführt, aber nur mit dem Zusatz „nach Kuhn's Tabelle!“ Da Kuhn bekanntlich eine rein compilerische Arbeit geliefert hat und schwerlich in der Lage gewesen sein dürfte *T. haematopus* von verwandten und ähnlichen Arten zu unterscheiden, so halten wir diese faunistische Angabe für wenig zuverlässig; wir sammelten die Art in einiger Anzahl bei Gr. Machnow (30. VI. 18), Sperenberg (11. VIII. 18) und Kalkberge-Rüdersdorf (1. VII. 22, 22. VI. 24) an *Medicago*. (Coll. N. und W., det. Pen.)

*Tychius femoralis* Bris. In mehreren Exemplaren bei Rüdersdorf (20. V. 18), Lichterfelde West (19. VI. 18) und Sperenberg (29. V. 20, 25. V. 24) erbeutet. (Coll. N., det. Pen.)

*Tychius Gabrieli* Penecke. Obgleich Herr Prof. Penecke in seiner Originalbeschreibung (diese Zeitschr. 1. p. 329, 332 [1927]) be-

reits in einer Fußnote das Vorkommen dieser interessanten neuen Art in der Mark erwähnte, sehen wir uns doch der Vollständigkeit unseres Beitrags halber veranlaßt, die Daten hier nochmals anzuführen; in mehreren Exemplaren bei Königswusterhausen (10. VI. 22, 22. VII. 27) und bei Röntgental (12. VII. 25) von *Trifolium arvense* gestreift. (Coll. N., det. Pen.)

*Gymnetron melanarium* Germ. Auf dem Pimpinellenberg bei Oderberg von *Veronica teucrium* in geringer Anzahl gestreift. (13. VI. 26, 10. VII. 27.) (Coll. N.)

*Apion intermedium* Epp. Eine ausgesprochen xerotherme Art, deren Vorkommen in der Mark Brandenburg recht bemerkenswert ist; 2 Exemplare bei Chorinchen von niederen Pflanzen gestreift. (11. VII. 26.) (Coll. N., det. Wgnr.)

## Weitere Corrigenda zu Reiters Fauna germanica.

Mitgeteilt von Dr. B e r c i o, Insterburg.

(Schluß).

### Band IV.

- S. 12 zu 3'. Querdurchmesser statt Durchmesser.
- S. 14 zu *Grammoptera* Z. 2 zu streichen: feine.
- S. 14 Z. 2 v. u. Fhlgld. statt Fgld.
- S. 15 zu 3'. Hinter bebürstet empfiehlt sich der Zusatz: wohl aber borstig behaart.
- S. 17 Z. 8 v. u. lies: gelb oder rot, gelb behaart.
- S. 18 zu 9'' zu streichen: Gebirgs-.
- S. 26 zu *Caenoptera* hinter Nadelholzrinden fehlt: auf blühenden Weidenbüschen.
- S. 45 zu *Asemum striatum* Z. 5 v. u. Körpers statt K.
- S. 45 zu *Criocephalus* Z. 2. Dürfte grob nicht zutreffen.
- S. 60 zu *lusitanus* fehlt das Synonym *balteus* L.; ob *lusitanus* Muls. statt Lin. zu lesen ist, lasse ich unter Hinweis auf Seidlitz F. B. dahingestellt.
- S. 60 zu *fennica*. Hinter gesammelt fehlt: von trockenen Lindenästen; deshalb ist mir auch die Angabe Z. 4, daß die Larve in der Rinde von geklaffertem Lindenholz lebe, nicht einleuchtend; sie lebt sicher in trockenen Lindenästen.
- S. 62 zu *decoratus* Fairm.: ist er = *scutellarius* Muls.? Die Nomenklatur der Synonyme zu *decoratus* Fairm. und *ovatus* Goeze ist unklar.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Coleopterologisches Centralblatt - Organ für systematische Coleopterologie der paläarktischen Zone](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Neresheimer Julius, Wagner Hans

Artikel/Article: [Beiträge zur Coleopterenfauna der Mark Brandenburg. XIII. 50-59](#)